

Calwer Wochenblatt

№ 89.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pf.

Dienstag, den 7. Juni 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Fröhen. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Belegg. f. d. Orts- u. Radbezugsbezugspreis 1 Mt., f. d. sonst. Bezugs Mt. 1.10, Beleggeld 30 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die am 16. April d. J. beschlossene Feldbereinigung in den Gewänden Saaleräcker, Saaler, Dorfweiden, Steig, Römer, Herdweg, Seewiesen, Ihlesgasse, Schroten, Hurdweg, Grund, Moos, hinterm Moos, Pfaffengrund, Glasweg, Halbenäcker, Frohnwiesen und Gaismab in Oberhaugstett ist durch Erlaß Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, vom 26. Mai 1904, Nr. 1708, genehmigt worden.
Calw, 4. Juni 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen findet
am Mittwoch, den 22. Juni 1904, vormittags 7 1/2 Uhr, auf dem Brühl in Calw eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des Rotes und Fleckviehs, nämlich:

- a. Fahren, sprungfähig, mit 2—6 Schaafeln,
- b. Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a. für Fahren zu 140, 120, 100, 80 M.,
- b. für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem

K. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldeformulare anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Fahren müssen mit Rasenring versehen sein und am Leitstock vorgeführt werden.

Vorstehendes wird hiemit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht unter Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Fahren ohne Rasenring zurückgewiesen werden.

Calw, 6. Juni 1904.

K. Oberamt.
J. B. Amtm. Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Zum Liebenzeller Jubiläumsfest möchten wir nachtragen, daß Hr. Fabrikant Schütz hier von der Festtribüne herab mehrere photogr. Aufnahmen gemacht hat, welche alle wohl gelungen sind. Die Bilder hat Hr. Schütz, in einem Album vereinigt, Sr. Majestät dem König übermitteln lassen und hierauf folgende Inschrift erhalten:

Bebenhausen, 2. Juni. Geehrter Herr Schütz! Das von Ihnen überlieferte Album mit Photographien vom Jubiläumsfest in Liebenzell habe ich Allerhöchsten Orts zu unterbreiten nicht verfehlt. Sr. Majestät haben es sehr gerne entgegengenommen und lassen für dessen Einsendung freundlichst danken.
(gez.) Gemmingen.

Calw, 6. Juni. Einen sehr gelungenen Ausflug machte gestern vormittag der hiesige Bezirks-Verein des württemb. Schwarzwaldbvereins. 25 fröhliche Wanderer (wäre das Weltmitgegangen, dann hätten noch einige Duzend mehr ihr am Samstag gegebenes Versprechen gehalten) marschierten pünktlich um 6 Uhr ab, talaufwärts der Station Telnach zu. Von da ging es bei morgensfrischer Waldesluft aufs Waldecker Schloßlein,

das wegen seiner reizenden Lage inmitten des schattigen Waldes viel mehr der Zielort für Sommerausflüge sein sollte, als es leider der Fall ist. Beim Weitermarsch wurde manche reife Erdbeere gepflückt; auch die wogenden Saatsfelder und die reichbeladenen Obstbäume im Kohlens- und Seizental erfreuten das Herz des Wanderers. Unter kundiger Führung gieng dann in dem reizenden Seizental, das aber noch einer Erschließung durch einen ähnlichen Weg wie der Nödelbachweg harret, aufwärts, dem Eingang des Silberbergwerks zu. Dort empfingen uns in dankenswerter Weise 2 Vereinsmitglieder aus Neubulach, ausgerüstet mit Lichtern und Laternen. Leider kann man zunächst nur etwa 20 m weit in den Stollen vordringen. Jedoch wird in nächster Zeit der ernsthafte Versuch gemacht, eine größere Strecke des Gangs zugänglich zu machen. Von den Schätzen des Bergwerks konnte man auf den Schutthalten von Neubulach noch in kleineren Bruchstücken auslesen etwas Kupferlasur, Malachit oder einige Quarzkrystalle. Nach einer einstündigen Vesperpause bei Mitglied Koller's „Ditsch“ gieng auf aussichtsreichem Wege über Albulach und dann am Berghang hinab zur „Station“, von der aus alle zum Mittagessen heimfuhren. An dieser alle Teilnehmer sehr befriedigenden Wanderung nahmen auch 2 Damen teil, welche bis zum Schluß tapfer mit den Herren Schritt hielten. Wir empfehlen die ganze Tour auch anderen Wanderern, insbesondere möchten wir auf das Waldecker Schloßlein und auf die aussichtsreiche Bulacher Höhe hinweisen. — Von den vielen Ausflüglern, die gestern unsere Gegend besuchten, möchten wir besonders hervorheben die Ortsgruppe Remmingen des Schwäb. Albvereins. Bei derselben war auch der berühmte Volks- und Naturdichter Wagner von Warmbrunn, der sich dem Schreiber dieses gegenüber in sehr begeisterten Worten über den Calwer Nödelbachweg ausdrückte.

Wilberg, 6. Juni. Der hies. Lieberfranz beging gestern seine Fahrenweibe auf

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Schwestern.

Roman von Hans Wachenhausen.

(Fortsetzung.)

„Ich hatte eigentlich die Absicht, damit etwas anderes zu kaufen. Aber Sie gehen vor!“ lächelte er, während Rosa errötend, mit klopfendem Herzen und unsicherer Hand das Taschentuch nahm. „Bei Ewest habe ich Kredit, ich brauche dort kein Geld. . . Sind Sie jetzt heiterer?“ Er blickte ihr mit fast kindlichem Lächeln ins Gesicht, der das Herz plötzlich so leicht ward.

Zu diesem blutjungen Manne glaubte sie Vertrauen haben zu dürfen; er mit seinem überquellenden, noch fast Knabenhaften Wesen erschien ihr ungefährlich gegen die anderen, die sich an sie drängten. Sie, die ihn schon seit Jahren auf ihrem Wege durch die Friedrichstraße kannte, glaubte ihn richtig zu beurteilen, und er machte ihr auch kein Hehl daraus, daß er als einziger Sohn seinem Vater, — die Mutter war längst tot — Verdruß bereite.

„Aber,“ so hatte er ihr schon einmal gesagt, als er ihr begegnet, „wozu wären denn die Väter da! Der meinige hat mit seiner Fabrik Geld wie Heu zusammengescharrt, er quält sich trotzdem bis zum spätesten Abend in seinem Bureau und verlangt jetzt, nachdem er mir seit der Schule ein Jahr Freiheit vergönnt, daß ich mich an seiner Stelle quälen soll. Er hätte das nicht tun

sollen, denn, nachdem ich jetzt das Leben kennen gelernt und weiß, wie schön es ist, fällt es mir nicht ein, den Kontorhocker zu spielen. Neulich sagte er mir einmal in seinem Aerger über meine Schulden, ich solle mich in Acht nehmen, daß er mich nicht enterbe. Aber das ist ja Rumpst! Wem will er denn sonst sein Geld hinterlassen? Wenn ich es erst habe, werde ich einen ganz anderen Gebrauch davon machen, die Fabrik verlaufen und als großer Herr leben!“

Gustav Engelbrecht, eben erst im einundzwanzigsten Jahr, ein hübscher Junge, dem das Leben noch die roten Backen nicht gebleicht, fand in der Tat das selbe so schön, daß er ihm niemals hätte entsagen können.

Er hatte eine unermessliche Freude daran, den Künstlerinnen, namentlich denen vom Ballet, den Hof zu machen, sie mit Geschenken zu überhäufen, von der Loge aus ihre Blicke zu haschen, sich ihrer Bekanntheit zu rühmen. Er machte sich jedem verbindlich, der ihm ein Gentleman zu sein schien, trug immer die Taschen voll Theaterbillets, drängte sich in die Sportskreise, in die Ställe des Zirkus, hielt sich Reitpferde, deren eins, das in der Stallung der Fabrik stand, er dem Vater jedoch nur bekennen durfte, während er andere in einer Manège untergebracht; er speiste bei Hiller, Borchardt, Ewest u. a. und ward auch wirklich gern gesehen, von den einen wegen seines heiteren Temperaments, von den andern wegen seiner Freigebigkeit, die keine Grenzen, auch in dem Kontobuch der Wirte hatte, weil sein Vater als Millionär bekannt war und seine Schulden von diesem bisher pünktlich gedeckt wurden.

dem Schafhausberg unter zahlreicher Beteiligung sowohl der hies. Einwohnerschaft als auch befreundeter Vereine von nah und fern. Das Fest nahm infolge der guten Witterung einen würdigen Verlauf.

Ragold, 4. Juni. Fabrikant Deffner von Eßlingen hatte auf der Warther Jagd hiesigen Oberamts das Jagdglied, einen schönen Hirsch mit 207 Pfd. Gewicht zu erlegen. Seit 11 Jahren wurde daselbst kein Hirsch mehr zur Strecke gebracht.

Unterschwandorf, 4. Juni. Vorgestern morgen fand man lt. „Aus den Tannen“ den Zimmermann Lohrer von Hailerbach an der alten Straße von hier nach Ragold beim Jagen. Winterbrüchlein tot auf. Derselbe war in Ragold und kam ohne Zweifel in der Dunkelheit zu nahe an die steile Böschung, stürzte ab, fiel in die Waldbach und ertrank.

Stuttgart, 4. Juni. Welch allgemeine Teilnahme der Tod des Stadtdelans Dr. v. Braun hervorgerufen hat, davon legte das Zusammenströmen der Menge zu der seinem Andenken geweihten Trauerfeier Zeugnis ab, die gestern abend in der Stiftskirche stattfand. Noch in den Gängen bis auf die Straße hinaus stand die Menge Kopf an Kopf. Frau Herzogin Wera hatte sich zu dem Trauergottesdienst eingefunden. Ferner waren zugegen der Herr Kultminister Dr. v. Weizsäcker, Mitglieder des Konfistoriums und die gesamte hiesige evangel. Geistlichkeit, Stadtdirektor Nickel, Oberbürgermeister Gauß mit Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Gesang des Kirchenchors „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ und dem Gesang der Gemeinde „Alle Gläubigen Sammelplatz. Prälat v. Weizbrecht predigte über den 122. Psalm „Ich freue mich über die, so mir sagten: Laßt uns in das Haus des Herrn gehen“ u. s. w. Er führte aus, daß Braun sich nach dem Morgenland gewendet habe, um dort einen Liebesdienst zu erweisen. Er sei ein Mann der Reformation gewesen, in der Heimat wurzelnd, aber auch hinausgreifend über die Heimat, eine nach allen Seiten hin angeschlossene Persönlichkeit. Nachdem die Gemeinde „O Jerusalem, du schöne“ gesungen hatte, bestieg Stadtpfarrer Kopp die Kanzel. In 30 Jahren habe er selten die evangelische Gemeinde in Stuttgart so bewegt gesehen über einen Verlust, der sie betroffen, als bei dem Tode Brauns. Es vertiefte die Trauer, daß Braun von der Höhe seiner Kraft und ferne von uns dahingegangen. Seine Gaben seien groß und reich gewesen und sein Leben von unermüdlicher Arbeit ausgefüllt. Nach Kopp's Rede stimmte der Chor „Selig sind die Toten“ an, worauf Stadtpfarrer Ganger den Lebenslauf des Verstorbenen schilderte und Prälat v. Berg das Schlußgebet sprach.

Stuttgart, 4. Juni. In der Rosenbergstraße kam gestern abend ein Herr, der während der Fahrt aus einem Straßenbahnwagen fiel, zu Fall, erlitt einen Armbruch, sowie sonstige Verletzungen und mußte ins Katharinen-Hospital verbracht werden. — Gestern abend geriet in einer Wohnung der Steinstraße ein betrunkenen Mann mit seiner Frau in Streit. Im Verlaufe des Streites verletzte die Frau den Mann derart am

Kopfe, daß er ins Katharinen-Hospital verbracht werden mußte.

Stuttgart, 4. Juni. Strafkammer. Der im Vorjahre vom Landgericht Ravensburg wegen Diebstahls und Urkundenvernichtung zu 8 monatlicher Gefängnisstrafe verurteilte 25jährige ledige Bautechniker Anton Ruß von Buchau stahl am Sonntag den 17. April in der Baugewerkschule eine Anzahl Reizeuge, Zirkel, Bücher und dergl. im Wert von 60 M aus sechs verschlossenen Schubladen der Schüler und verkaufte sie hier unter falschem Namen mit einem Erlös von 35 M. Nach seiner Festnahme zu Buchau bot er dem ihn transportierenden Polizeibediener zunächst eine Anweisung von 100 M auf seine Mutter an, um ihn freizulassen. Als dies erfolglos war, machte er im Walde bei Kanzach einen Fluchtversuch, so daß der Polizeibediener von dem Seltengewehr Gebrauch machen mußte, um seinen Fluchtversuch zu verhindern. Das Urteil lautete wegen 6 schwerer Diebstähle, Widerstands und Bestechung auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr, wovon 1 Monat für Untersuchungshaft abgeht.

Stuttgart, 5. Juni. Am Donnerstag, den 9. Juni, tritt die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten zwecks Beratung der Theatervorlage zu einer Sitzung zusammen.

Stuttgart, 5. Juni. Die Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung veröffentlicht weitere Berichte über die Aussichten der Kirchnernte in Württemberg: Rommelshausen, voraussichtlicher Ertrag 500 Ztr., Reifezeit 1. Juni bis 15. Juli; Uhlbach 2500 Ztr., Juni und Juli; Horb, 400 Ztr. anfangs bis Ende Juni; Wangen 100 Ztr., 15. Juni bis 15. Juli. Die Frühkirchen sind infolge der starken Regen aufgesprungen und faulen. Den Spätkirchen kann es ebenso ergehen; dann ist der Ertrag sehr klein. Nachfragen liegen vor: in Kirchen 50 900 kg; in urellen Stachelbeeren 4500 kg; in Preiselbeeren und Erdbeeren 500 kg; in Himbeeren 6300 kg; in Heidelbeeren 10 000 kg; in Preislingen und Brombeeren 1000 kg. Angebote: in Kirchen 240 200 kg; in Walderdbeeren 5040 kg; in Himbeeren 50 350 kg; in Stachelbeeren 5550 kg; in Johannisbeeren 5350 kg; in Preiselbeeren 2000 kg; in Heidelbeeren 20 000 kg; in Preislingen 550 kg. Marktbericht der Zentralvermittlungsstelle in Stuttgart am 4. Juni. Engrosmarkt bei der Markthalle: Kirchen 12—18 J, grüne Stachelbeeren 12—15 J, Preislinge 50—70 J per Pfund. Zufuhr stark; Verkauf rosch.

Tübingen, 4. Juni. Heute mittag ist Erbprinzessin Pauline von Wied mit Kindern zum Aufenthalt in Bebenhausen eingetroffen und von Seiner Majestät am Bahnhof im offenen Jagdwagen abgeholt worden.

Reutlingen, 3. Juni. Heute morgen drohte dem Reisenden einer benachbarten Kunstmühle ein schweres Unglück, indem das Pferd in der oberen Wilhelmstraße schenkte, wobei der Reisende aus dem Wagen auf die Straße geschleudert wurde. Die Verletzung ist glücklicherweise keine lebensgefährliche. — Im Laufe der verfloffenen Woche trank hier ein

5jähr. Kind Wasser aus einem Glas, in dem zuvor Matblumen aufgestellt waren. Das Kind verlor bald darauf die Besinnung und starb in der darauffolgenden Nacht; wiederum ein trauriger Beleg für die große Gefahr der Matblumen infolge ihres starken Giftgehalts.

Forchtenberg, 5. Juni. Vorgestern abend hat der Landjäger Blanz von Niedernhall im benachbarten Ingelfingen, OA. Künzelsau, in der Wirtschaft zur „Blode“ die noch junge Wirtin mit seinem Dienstgewehr aus Unvorsichtigkeit erschossen. Der Tod trat augenblicklich ein.

Volheim, OA. Heidenheim. Fortswart Mast von Mergelstetten hat am 1. Juni auf dem Anstand in der Morgendämmerung einen Keiler mit einem Gewicht von 180 Pfund erlegt. Das Wildschwein hielt sich schon mehrere Jahre in der Umgebung auf, begann aber erst seit einem Jahr ernstlichen Schaden auf den Feldern anzurichten. Es wurde im letzten Winter wiederholt bei Schnee eingekreist und bejagt, verstand es aber stets, sich unbeschossen durch die Treiberlinie zu drücken. Jetzt glückte es dem Fortswart, den Keiler, der in der Morgendämmerung auf einem Feld bei Buchhof auf der Suche nach Engerlingen den Boden aufwühlte, vom Wald aus anzupirschen und mit einem guten Blattschuß zur Strecke zu bringen.

Ulm, 4. Juni. Aus dem am Friedrichschulgebäude vorüberfließenden Blauarm wurden gestern nachmittag die Leichen zweier Kinder gezogen. Es waren ein etwa 7jähriges Mädchen und ein 5jähriger Knabe, die wahrscheinlich flussaufwärts am Ufer gespielt hatten und hierbei ins Wasser geraten waren. Die sofort von zwei Ärzten eingeleiteten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die beiden Kinder sollen einem Maurerpolster angehören.

Berlin, 4. Juni. Die für Südwestafrika bestimmte erste reisende Feld-Artillerie-Batterie wurde heute vom Kaiser besichtigt. Nachdem das Kaiserpaar die Front der Batterie abgeritten hatte, verabschiedete sich der Kaiser in einer kurzen Ansprache an die Truppen, worauf ein Paradeausmarsch stattfand. Das Kaiserpaar begab sich dann nach dem Neuen Palais zurück. — In der Ansprache an die Mannschaften sagte der Kaiser ungefähr Folgendes: Er habe sie vor ihrer Abreise noch einmal begrüßen wollen. Sie möchten der Truppe, aus der sie hervorgegangen seien, Ehre machen und eingedenk sein, daß sie ins Feld ziehen, um das Blut ihrer Väter zu rächen. Sie sollten nicht vergessen, daß sie die im Felde stehende Infanterie zu unterstützen hätten und daß sie es mit einem tapferen, umsichtigen, energischen und schlaunen Felde zu tun hätten.

Paris, 4. Juni. Aus Petersburg wird berichtet: Ueber die Beschlüsse des vorgestrigen Kronrates ist bisher noch nichts in die Öffentlichkeit gedrungen, jedoch wird mit Bestimmtheit aus unterrichteten Kreisen berichtet, General Kuropatkin habe den Befehl erhalten, Port Arthur unter allen Umständen zu Hilfe zu kommen. Der Kriegshafen von Kronstadt ist für alle Handelsfahrzeuge gesperrt

Es gab also keinen froheren, glücklicheren Menschen, als Gustav Engelbrecht. Der stets überall, wo etwas los war, sich mit peinlicher Ergänz gekleidet zeigte, von den ersten Modeschneidern die ersten Modelle der Saison bezog und die Taschen immer voll Geld hatte.

So uneigennützig und hilfsbereit, wie dieser junge Mensch Rosa heute also seine Kasse bot, die er ja doch in anderer Weise verschwendet haben würde, glaubte sie aus der Annahme aus der Hand des Kindheitsbekannten sich kein Gewissen machen zu müssen, denn sie bedurfte des Geldes vielleicht dringender als andere. Sie betrachtete das nur als ein Darlehen, sagte sie, und schon aus Dankbarkeit folgte sie seiner Einladung, die er in seiner gewohnten, harmlosen Weise gemacht. Sie hatte ja jetzt auch Mut, seit sie aus ihrer Bedrängnis war, und blickte viel zuversichtlicher in die Welt.

Erst als sie zufrieden mit dem schönen Auster-Brühstück und namentlich mit sich selbst, in ihre Wohnung zurückkehrte, öffnete sie das kleine Täschchen, in dem sie einige Hunderttalerscheine fand. Ein ganzes Vermögen! — Jetzt mochte der Seelenverkäufer nur kommen! Sie konnte es mit ansehen, bedurfte des elenden Reise-Vorschusses nicht, der ihr geboten worden, und auch die Schulden sollten sie nicht mehr drücken! Dieser brave Junge, der Engelbrecht! überlegte sie, in das Sopha zurückgelehnt, um in ihrem Köpfchen den genossenen Champagner verdampfen zu lassen, bis der widerwärtige Agent kam, der sich doch verrechnet haben sollte. Der Engelbrecht ließ sie gewiß nicht im Stich, wenn sie wieder in Verlegenheit geriet. Sie konnte es jetzt ansehen! —

Rosa ahnte nicht, daß sie selbst es war, die sich verrechnete. Gustav Engelbrecht, noch ganz entzückt von dem reizenden Geschöpf, das eben sein Gast gewesen, war heute weniger als je ausgelegt, nach Hause zu gehen und von dem Vater die täglichen Strafreden zu hören. Er hatte „Unter den Linden“ ein möbliertes Zimmer als Absteigequartier, um nicht immer den weiten Weg zum Halle'schen Tore hinaus zu machen, wenn er ausruhen oder seine Geschäftsleute empfangen wollte, die ihm Geld borgten; er suchte also das Zimmer auf und fand, in das Zimmer tretend, zu seiner Enttäuschung den Vater vor, der seine Zeitung lesend, auf dem Sopha saß und ihn mit einer Miene anschaute, die gar nichts Gutes verhieß.

Sich mit einem Häuspern erhebend, stellte dieser sich, die Hände in die Hüften stimmend, vor den Sohn, der verblüfft zu Boden schaute.

„Du siehst, daß ich endlich auf Deine Schliche gekommen bin!“ hob er an. „Du wirst jetzt so gut sein, mich ein paar Minuten anzuhören! . . . Setz Dich!“

Er griff nach zwei Stühlen, setzte sich auf den einen und wies ihm den anderen an. Gustav folgte seinem Befehl, drehte sich die Spitze seines blonden, kaum gekämmten Schnurrbartchens, und blickte schweigend vor sich hin.

„Es ist mir gelungen, auf die Spur der Wechsel zu kommen, die Du wieder unterschrieben, nachdem ich erst vor kurzem Deine Schulden bezahlt, von denen Du auch nur einen Teil mir bekannt. Hier sind sie.“

(Fortsetzung folgt.)



worben. Die Maßregel wurde im Hinblick auf die jüngsten Attentate gegen Kriegsschiffe und Marinebauten getroffen.

Paris, 4. Juni. Ministerpräsident Combes ist damit beschäftigt, die Ausstände in Brest, Armentieres, Orient und anderen Orten beizulegen. Ministerielle Abgeordnete sind nach den betreffenden Orten abgegangen, um die Lage zu prüfen und die notwendigen Maßregeln anzuordnen.

Orient, 4. Juni. Die Truppen haben alle Fabriken besetzt. Die Ausschreitungen dauern fort. Mehrere weitere Verhaftungen wurden vorgenommen. Gestern abend wurde zweimal versucht, das Rathaus in Brand zu stecken. Der Urheber der Brandstiftung war ein entlassener städtischer Beamter. Man glaubt aber nicht, daß die Tat in Beziehungen zu dem Ausstände steht.

Armentieres, 4. Juni. Die Zahl der feiernden Fabriken nimmt täglich zu. Ueber 4000 Arbeiter sind bereits ausständig. Bisher wurden 40 Verhaftungen vorgenommen, hiervon jedoch nur die Hälfte aufrecht erhalten.

Rom, 4. Juni. Im nächsten Konsistorium, welches Ende dieses Monats stattfindet, wird der Papst keine Kardinalen ernennen, dagegen eine längere Frankreich betreffende Erklärung abgeben.

Petersburg, 4. Juni. Ein Telegramm aus Liaowang meldet, daß ein großes Gefecht

vor Port Arthur stattfand und heftiges Geschützfeuer in südlicher Richtung vernommen wurde. Einzelheiten fehlen noch.

Belgrad, 4. Juni. Die Regierung befürchtet aus Anlaß des Todestages Alexanders Ruhestörungen und hat umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Wie nunmehr feststeht, wird die Krönung König Peters Ende August im Kloster Jica stattfinden.

Belgrad, 5. Juni. Die Radikalen weigern sich, den von der Regierung verlangten Betrag für die Krönungsfeier wegen der mangelhaften Finanzlage zu bewilligen.

Tokio, 4. Juni. Der Feldmarschall Marquis Yamagata, der im Feldzuge von 1894 die 1. japanische Armee kommandierte und dann Kriegsminister wurde, ist jetzt zum Oberbefehlshaber aller japanischen Landstreitkräfte ausersehen. Er wird sich demnächst nach Liaotung begeben. Von Dalny wird berichtet, daß die Japaner auch weiter mit bestem Erfolge die Seeminen unschädlich machen. Bei dem Gefecht nördlich von Port Adam wurden nach neueren Meldungen ein japanischer Leutnant getötet, ein Hauptmann schwer, 3 Leutnants leicht verwundet. Dazu kommt der Verlust von 58 Mann.

Tokio, 5. Juni. Zwischen Japanern und Russen fand am vergangenen Montag zwischen Port

Adam und Pulantien drei Gefechte statt, in denen die Russen geschlagen wurden.

Vermischtes.

Zum Schwäbischen Sängerefest in Ravensburg ist folgendes Programm aufgestellt: Samstag, 9. Juli: von 5 Uhr ab Empfang der Gäste; abends 8 Uhr Vorfeier im Konzerthaus unter Mitwirkung des Lieberkranzes, des Sängerbundes, des Arbeiterbildungsvereins und der Regimentskapelle. Freier Eintritt für die Sänger und die Inhaber von Generalkarten. Sonntag, 10. Juli: vormittags 8 Uhr Aufstellung am Bahnhof und gemeinschaftlicher Zug zum Festplatz; 8 1/2 Uhr in der Sängerkapelle Eröffnung, Uebergabe der Bundesfahne an die Feststadt, Begrüßungschor der Sänger Ravensburgs; 9 Uhr Beginn des Wettgesangs, (nach den Vorträgen Abt. I und II 1 1/2 Stunden Pause); nachmittags 6 Uhr Probe für die Teilnehmer am Kunstgesang; 7-11 Uhr Konzert auf dem Festplatz, italienische Nacht. Montag, 11. Juli: vormittags 7 1/2 Hauptprobe für die allgemeinen Gesänge in der Festhalle; 10 Uhr Hauptaufführung in der Festhalle; nachmittags 2 Uhr Aufstellung zu dem von 2 1/2-3 1/2 Uhr stattfindenden großen Festzuge; 3 1/2 Uhr Preisverteilung in der Festhalle, Rückgabe der Bundesfahne an den Bundesausschuß, nachher Konzert und gefellige Unterhaltung auf dem Festplatz. Dienstag, 12. Juli: Seepartie. Der Wettgesang am Sonntag findet, wie üblich, in drei Abteilungen statt.

Amtliche und Privatanzeigen.

Forstbezirk Stammheim Dd. Calw.
**Nadelholz=Stammholz= u.
Bengholz=Verkauf**
am Donnerstag, den 9. Juni, vorm. 9 Uhr, auf der Herrenberger Straße beim Markthaus aus Staatswald Markthaus: 1 tannener Sägglog I. Kl. mit 1,80 Km., aus Markthaus, Jägerweise und Wasserbaum: 8 Km. Nadelholz-Anbruch.

Stadt Calw.
**Bergebung von
Banarbeiten.**
Die Verblendungs- und Anstricharbeiten am städt. Arbeiterwohnhaus an der Inselgasse sollen in Accord vergeben werden.

Voranschlag, Arbeitsbeschreibung und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, wofür selbst auch diesbezügliche Angebote bis längstens **Donnerstag, den 9. ds. Mts., nachm. 2 Uhr**, einzureichen sind.
Den 4. Juni 1904.

Stadtbauamt:
Hohnecker.

Statt besonderer Anzeige!
**Julie Waidelich
August Bühler**
stv. Amtsrichter
Verlobte.
Calw, Juni 1904.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der kurzen Krankheit meines lieben Mannes **Gottlieb Höllmann** erfahren durften, sowie die tröstlichen Worte des Hrn. Geistlichen und die zahlreiche Zeichenbeteiligung von Stadt und Land sagen wir herzlichsten Dank.
Die trauernde Gattin:
Margarethe Höllmann
mit ihren Kindern.

Gesucht
wird eine Stube mit Ofen per 1. Juli von einzelstehender Person.
Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Dr. Reichel
ist zurückgekehrt.

Eingabspläne
fertigt prompt und billigst
Bauwerkmeister A. Braun,
Höfen, Enz.

**Stuttgarter
Würstwaren**

von Hoflieferant Pfähler, treffen täglich frisch ein bei
Og. Wolff, Inselgasse.

Wohnungsgesuch.

Ich suche bis 1. Oktober eine etwa 3zimmerige Wohnung in Mitte der Stadt und erbitte mir gef. diesbez. Offerte.

Julie Schimpf.

Eine freundliche
Wohnung
mit 3 Zimmern nebst Zubehör hat sogleich oder später zu vermieten
Friedrich Schaidle,
Badstraße.

Eine kleinere
Wohnung
mit Küche hat bis 1. Oktober zu vermieten
W. Schaub.

Delikates= u. Frühstück=
läschen,
1a. Rahmkäse,
" Kräuterläse,
" ächten Münsterkäse,
" franz. Roquefort,
" Camembert,
" feinst. Emmenthaler,
" Edamer

empfiehlt
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Olivenöl
extrafeinst Nizza,
feinst Genua

empfiehlt
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Milch

ist zu haben bei
Fr. Pfommer jr.,
unteres Ledereck.

Auch Jahreskunden werden einige angenommen.

Einen halben Morgen
Grasertrag

hat zu verkaufen
G. U. Stolz z. Löwen
in Hirsau.

Erstmahl.
Wegen Mangel an Raum habe noch mehrere
Bienenschwärme
abzugeben.
Carl Spathelf.

Infolge
Großen Käse=Abschlags
versende ich gute haltb. gelbschn. 1/2 bis 3/4 reife

Backsteinkäse
in Kisten von ca. 40 Pfd. das Pfd. zu **25 Pfg.** geg. Nachn.,
fette schmachtaste
Schweizerkäse,
bei 50 Pfd. zu 58 Pfg., bei 30 Pfd. zu 60 Pfg., bei 15 Pfd. zu 65 Pfg.
Nicht passendes würde sofort retournieren, daher ohne Risiko. Bestelle also hier.
Käsegeschäft Constanz,
Schleichsack 89.

Im Städtischen Krankenhaus **Pforzheim** werden bis zum 1. Juli ds. J. die Stellen von

1 Köchin
und
2 Küchenmädchen
frei. Anfragen sind an die Krankenhausverwaltung zu richten.

**Recht virginischen
Pferdezahnmals**

empfiehlt
E. Georgii.

Stroßburg i. Elß.
Suche auf 1. Juli ein tüchtiges, christliches

Mädchen,

welches schon in besserem Hause war und kochen kann, in gute, schwäbische Familie.

Lohn M. 240.— ev. mehr,
Frau **Marie Gruner,**
Langstraße 114.
Nähere Auskunft erteilt auch Frau **Berthe Reeh,** Buchdruckeri, Neuenbürg (Enztal).

Auf 1. Juli ein braves pünktliches
Mädchen

nicht unter 17 Jahren in eine kleine Familie gesucht.
Zu ersr. im Compt. ds. Bl.

Ordentliches fleißiges
Dienstmädchen

für häusliche Arbeiten bei guter Behandlung per 1. Juli gesucht.
Frau **Alfred Fritsch,**
Unterleichenbach.

Calw.
Ein jüngeres
Mädchen

wird auf 1. Juli ds. J. gesucht.
Ankunft erteilt die Red. ds. Bl.

Hirsau.
**Einen Viehfütterer, sowie
einen Hausburschen**

sucht für sofort
Stolz zum Löwen.

Hirsau.
5 Morgen Wiese gebe zum mähen in Accord.
Stolz zum Löwen.

Ein älteres besseres
Sofa

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Höhere Handelsschule Stuttgart

(militärberechtigt).

Das neue Schuljahr beginnt **Freitag, 16. September**, vormittags 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung für die untere Abteilung.

Die **untere Abteilung**, deren erfolgreicher Besuch das **Einjährigengenuß** verleiht, besteht aus drei Jahresklassen, welche der 4., 5. und 6. Klasse der Realschule entsprechen. Für den Eintritt in die unterste (III) Klasse sind genügende Vorkenntnisse in Deutsch, Rechnen und Französisch nachzuweisen, für Klasse II auch in Englisch und Geometrie, für Klasse I außerdem in Algebra, Chemie, Geschichte, Geographie, Literaturgeschichte und in den Handelsfächern.

Die **Oberklasse** ist nicht eine Fortsetzung der unteren Abteilung, sondern ein selbständiger **Jahreskurs** zur Ausbildung in den Handelsfächern und praktischer Fortbildung in den neueren Sprachen für solche Schüler, die anderswo das **Einjährigengenuß** erworben haben. Für beide Abteilungen beginnt der Unterricht **Samstag, 17. September**, vorm. 8 Uhr.

Die **Anmeldung** beim Rektorat hat vor **1. August** zu erfolgen.

Prospecte sind durchs Rektorat oder vom Famulus zu beziehen.
Rektor Bonhöffer, Knospstraße 8.

Calw.

Geschäftsempfehlung.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem elterlichen Haus (Lederstraße 167, Hintergebäude) eine

Schlosserei

eingerrichtet habe und empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll

Ludwig Eisenmann,
Schlosser.

Schafwoll-Annahme.

Wolle zum Spinnen, färben und zwirnen nimmt an und besorgt bestens

Carl Kühle,
Garzwirner.

Vorzüglich im Geschmack sind:



für 2 Teller Suppe. Durch viele Sorten wie **Tapioka-Julienne, Grünkern, Erbs, Reis, Riebele, Kartoffeln** u. a. w. reiche Abwechslung. In stets frischer Ware bestens empfohlen von

Frau **M. Karch**, Delikatessenhdlg., Bahnhofstr.

Die Brennmaterialehandlung

von

D. Herion

empfehlte zum Einlegen ab Bahnhof und ab Lager:

deutschen u. englischen Anthracit,

Ruhr-Nußkohlen, Ruhr-Gascoats,

Königsberger Braunkohlen-Briquettes,

sowie **gespaltenes Tannenholz,**

zu billigen gestellten Preisen und ersucht um baldmöglichste Bestellung.

Asphalt-Beläge

für Trottoirs, Kellereien, Fabrik- und Lagerräume etc.

Holzplaster (aus imprägn. Holzern).

Spezialität: **Asphalt-Fahrstrassen** aus Ungar-A-ph.

J. A. Braun, Stuttgart. K.

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.

— Eine Fettseife ersten Ranges. —

Lanolinfabrik Marfinkensfelde.

Auch bei Lanolin Toilette-Cream Lanolin achtet man auf die Marke Pfeilring.



Emmenthaler, Rahm-, Limburger- und Kräuterkäse

empfehlte

Gg. Wolff, Inselgasse.

Gardierte Wolle

in 4 Qualitäten empfehlte billigt

Carl Rühle,
Garnhandlung.

Fruchtsäfte:

Ananas, Citronen, Himbeer, Johannisbeer, Drangen

bei

C. F. Grünenmai jr.,
Calw. Telefon 76.

Herkulin-Dachpappe

Wer eine **außerordentlich dauerhafte, zähe u. elastische Pappe** verwenden will,

Wer auf **jahrelange Dichtigkeit seines Daches** Wert legt,

Wer für die **Reparatur der Bedachung kein Geld** ausgeben mag,

Der benutze **Herkulin-Dachpappe.**

Iris-Pappe

kann auf **ganz steilen Flächen** verwendet werden, weil die Imprägniermasse selbst in der stärksten Sonnenhitze nicht abläuft.

Iris-Pappe läßt sich in **allen Farben** haltbar streichen und bedarf dann keiner neuen Teerung.

Iris-Pappe eignet sich in **idealer Weise** zur Bekleidung feuchter Wände.

Alleinverkauf für Calw und Umgegend bei:

Gottlob Pfeiffer,
Maurermeister, Calw.

Feinsten Tafelsenf

offen und in Gläsern,

1a. süßen Weinsenf

empfehlte

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Einige Wägen

werden am **Mittwoch, den 8. Juni**, mittags 1 Uhr, bei **Ziegler & Kloster** in Hirsau verkauft.

Marmeladen-Compots

in großer Auswahl empfehlte

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Einfamilienhaus



mit 4-6 Zimmern, das später käuflich zu erwerben wäre, wird zu mieten gesucht.

Offerte an das Compt. ds. Bl. erbeten.

Den Grasertrag

von 1 1/2 Morgen an der Stuttgarter Straße und 1/2 Morgen bei der Schafschener hat zu verkaufen

J. Breitling, Kübler.

Den Grasertrag

der Dörtenbach'schen Wiesen haben wir zu verkaufen.

Reinigte Deckenfabriken Calw.

Den Grasertrag

von 1 Morgen an der Oberkollbacher Steige verkauft

Schleifmühle Hirsau.

Calw.

Der Gras- und Dehndertrag

von 1 1/2 Viertel Wiese ist zu verpachten.

Bahnhofswirtschaft.

Flaschenbier

von der Brauerei Wulle, liefert frei ins Haus und nimmt Bestellungen entgegen

Gg. Wolff, Inselgasse.

Nur GROLICH'S

Heublumenseife aus Bräun macht den Teint bleichen, rein, sammetweich u. schützt den selben vor Fäulnis u. Runzeln. — Das Haar mit

Grolich's Heublumenseife

zu waschen wird äppig, schön u. voll. — Die Zähne täglich mit Grolich's Heublumenseife gereinigt bleiben kräftig und weiss wie Elfenbein. — Preis 50 Pfennige. Käuflich bei Apothekern und Drogerien. In Calw zu haben bei **Th. Hartmann, Neue Apotheke; Helmrich Grotzer; Robert Lenz, Kaufmann.**



Kennen Sie

SPRATT'S vorzüglichen Hundekuchen u. Geflügel-futter noch nicht?

Zu haben bei:

R. Hauber.

Calw. Fruchtpreise am 4. Juni 1904.

Getreide- Gattungen	Vorr. Rtr.	Neue Zu- fuhr Rtr.	Ge- samt- betrag Rtr.	Heu- tigger Ver- kauf Rtr.	Im Rest gebl. Rtr.	Hochster Preis			Wahrer Mittelpr.			Niedertter Preis			Verkaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis mehr wenig	
						1	2	3	1	2	3	1	2	3			
Reinen, alter neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte neue	—	1	1	1	—	—	8 50	8 50	8 50	—	—	—	—	8 50	—	—	—
Dinkel, alter neuer	—	5	5	5	—	—	6 10	6 10	6 10	—	—	—	—	30 90	—	—	6
Haber, alter neuer	—	7	15	22	22	—	7	6 57	6 20	—	—	—	—	144 60	—	—	9
Bohnen Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	12	16	28	28	—	—	—	—	—	—	—	—	188 60	—	—	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

